

Zertifikate // Austria

Österreichs Magazin für intelligente Anlageprodukte

Deutsche Bank
X-markets



Anlagentrends von morgen



Mit Index-Zertifikaten
schon heute einsteigen

Hier entdecken

Zertifikate // Austria

Österreichs Magazin für intelligente Anlageprodukte

INHALT

>>> TOP-STORY

Edelmetalle S. 1-2

>>> INTERVIEW

Philipp Arnold /
Zertifikate Forum Austria S. 3

>>> EMPFEHLUNGEN

OMV Protect Aktienanleihe S. 4

Neuemissionen S. 5

Z.AT-Musterdepot +71,44 % S. 6

>>> MAGAZIN

News: Wiener Börse /
Zertifikatemarkt Deutschland S. 7

Powell dreht den Geldhahn weit auf

In der Frage- und Antwortrunde nach einer Rede verglich der Präsident der **amerikanischen Notenbank (Fed), Jerome Powell**, die derzeitige Phase mit zwei Fällen in den 1990er-Jahren, in denen die Fed die Zinsen dreimal gesenkt hatte, um eine wirtschaftliche Expansion erfolgreich auf Kurs zu halten. Das werteten Beobachter als ein Signal für eine Zinssenkung der Fed bei ihrer nächsten Sitzung am 29. und 30. Oktober. Zudem will Powell gegen die angespannte Liquiditätssituation am US-Geldmarkt vorgehen: Der Notenbankchef kündigte den Kauf von Geldmarktpapieren (T-Bills) an, also von Wertpapieren mit kurzer Laufzeit. Mit dem neuen Maßnahmenbündel reagiert die US-Notenbank auf die zunehmende Rezessionswahrscheinlichkeit der amerikanischen Wirtschaft, die laut der **Fed Bank of New York** derzeit in der Nähe von 40 Prozent liegt – dem höchsten Niveau in einem Bullenmarkt. Kein Wunder, dass Börsianer die Aussagen Powells mit Wohlwollen zur Kenntnis genommen haben. Denn den aktuellen Prognosen zufolge werden die Unternehmen des **S&P 500** den Gewinn 2020 um zehn Prozent steigern. Auf dieser Basis ist der Index mit einem KGV von 16,5 bewertet. Sollte sich jedoch kein Gewinnwachstum einstellen, würde die Kennzahl auf mehr als 18 hochschnellen. Niedrigere Zinssätze würden dazu beitragen, dass die Aktienbewertungen relativ höher bleiben könnten.



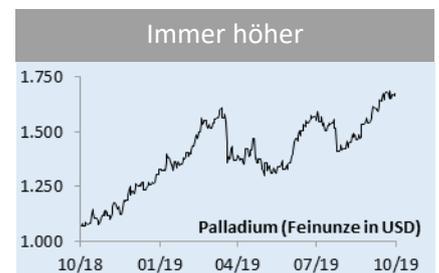
Ihr Christian Scheid

Edelmetalle

Glänzende Zeiten

Gold notiert erstmals seit dem Jahr 2013 wieder über 1.500 Dollar, Silber hat eine Aufholjagd gestartet und Palladium eilt von Hoch zu Hoch. Welche Zertifikate jetzt in keinem Depot fehlen sollten.

Die Notenbanken haben in diesem Jahr bis August bereits rund 450 Tonnen Gold gekauft. Das ist jetzt schon mehr als im gesamten Jahr 2018. Zudem sind die Bestände von physisch besicherten Gold-ETFs im September auf einen Rekordstand geklettert. Dennoch rutschte der Goldpreis von seinem Sechsjahreshoch Anfang September zwischenzeitlich unter 1.500 Dollar ab. Allerdings trieben enttäuschende US-Daten vom Verarbeitenden Gewerbe sowie vom Dienstleistungssektor den Preis des Edelmetalls wieder über diese Marke. Denn damit stieg die Wahrscheinlichkeit für weitere Zinssenkungen der Fed von 40 auf 80 Prozent. Die ultralockere Geldpolitik ist der Kurstreiber Nummer eins für das Edelmetall. Denn da eine Veranlagung in physisches Gold bekanntlich keine Zinsen abwirft, macht ein tieferes Zinsniveau das



Der Preis für eine Feinunze Palladium ist kürzlich erstmals über 1.700 Dollar gesprungen.

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

Neue Perspektiven zur Geldanlage mit Zertifikaten!

- Interessante Anlagethemen
- Neue Zertifikate der RCB

Jetzt Newsletter abonnieren!

Newsletter von **Raiffeisen CENTROBANK**

Diese Marketingmitteilung stellt weder eine Anlageberatung noch ein Angebot oder eine Einladung zur Angebotstellung dar. Gebilligter Basisprospekt samt allfälliger Änderungen bzw. Ergänzungen unter www.rcb.at/wertpapierprospekte; Basisinformationsblatt unter www.rcb.at; Raiffeisen Centrobank AG, Stand: September 2019

Edelmetall relativ attraktiver. Die langfristigen Aussichten für Gold bleiben vor diesem Hintergrund äußerst positiv. Anleger können mit einem **Partizipationszertifikat** (ISIN [DE000DBOSEX9 >>>](#)) der **Deutschen Bank** an möglichen Kursgewinnen teilhaben. Wer ein Stück mehr Sicherheit wünscht, kann sich den **USD Gold Winner 3** (ISIN [AT0000A2AJAZ >>>](#)) der **Raiffeisen Centrobank** ansehen (siehe Tabelle).

Scheinbar haben Anleger auf der Suche nach sicheren Häfen nun auch den „kleinen Bruder“ von Gold entdeckt: Der **Silberpreis** ist zwischenzeitlich auf beinahe 20 Dollar geklettert. Dennoch hinkt Silber weiterhin klar hinter Gold her. Das ist eher untypisch, da sich der Silberpreis eigentlich volatil bewegt. Das Gold/Silber-Verhältnis – damit lässt sich beschreiben, wie viele Unzen Silber benötigt werden, um eine Unze Gold zu kaufen – liegt derzeit bei fast 85. Damit sind selbst die Rekordwerte aus den 1990er-Jahren nicht mehr weit entfernt.

Für weiteres Aufholpotenzial spricht, dass die globale Silberproduktion seit drei Jahren zurückgeht. Laut Berechnungen der Experten von der **Commerzbank** wird 2019 einem Angebot von 1,016 Mrd. Unzen eine Nachfrage von 1,094 Mrd. Unzen gegenüberstehen. Für 2020 prognostizieren die Analysten ein Angebot von 1,019 Mrd. Unzen und eine Nachfrage von 1,103 Mrd. Unzen Silber. Auf eine Aufholjagd von Silber können risikobereite Anleger mit einem **Discount Call-Optionsschein** (ISIN [DE000PZ6UZK2 >>>](#)) von **BNP Paribas** setzen. Die Maximalrendite von 24,9 Prozent wird erreicht, wenn der Silberpreis im März 2020 mindestens bei 17 Dollar steht – also knapp unter dem aktuellen Niveau. Da es unter 15 Dollar zum Totalverlust kommt sollte der Kapitaleinsatz in Grenzen gehalten werden.

Nach den Sommerturbulenzen konnte sich **Palladium** wieder erholen. Damit nicht genug: Mit gut 1.700 Dollar hat die Feinunze ein Allzeithoch markiert. „Unterstützung findet das Edelmetall einerseits durch das knappe Angebot und andererseits durch die steigende Nachfrage“, so die Experten des **Edelmetallhändlers Ophirum**. „Seit dem Dieselskandal im Jahr 2015 sind die Fahrzeuge mit Benzinmotoren besonders stark gefragt und in diesen Fahrzeugen wird Palladium in den Katalysatoren verbaut. Bei Dieselmotoren kommt dagegen Platin zum Einsatz.“ ETF-Investoren hingegen haben damit begonnen, ihre Palladiumbestände abzubauen. Dieser Trend dürfte laut Ophirum anhalten. Daher könnte es Sinn machen, mit Teilschutz auf das Edelmetall zu setzen. Ein **Discount-Zertifikat** von **BNP Paribas** erlaubt im Juni 2020 einen Maximalertrag von 6,5 Prozent, wenn Palladium dann mindestens bei 1.500 Dollar steht (ISIN [DE000PZ9MP73 >>>](#)).

CHRISTIAN SCHEID

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

>TOP!PICK<

Produktprofil

Produktklassifizierung gemäß Zertifikate Forum Austria
Anlageprodukt mit Kapitalschutz

USD Gold Winner 3

Emittent	Raiffeisen Centrobank
ISIN	AT0000A2AJAZ >>>
WKN	RC0VV4
Zeichnungsfrist	bis 04.11.2019
Emissionsdatum	06.11.2019
Bewertungstag	01.11.2024
Basiswert	Gold (Feinunze in USD)
Kurs Basiswert	1.508,74 USD
Partizipationsrate	100 %
Cap	125 %
Nominalbetrag	1.000 USD
Max. Rückzahlung	1.250 USD
KESt	Ja (27,5 %)
Börsenplatz	Frankfurt, Stuttgart

Z.AT // Urteil



Markterwartung +

Emissionskurs 100,00 %

Kursziel 125,00 %

Stoppkurs 90,00 %

Chance

Risiko

Fazit: Wenn ein direktes Goldinvestment noch nicht sicher genug ist, sollte sich das neue Garantie-Zertifikat USD Gold Winner 3 von der Raiffeisen Centrobank ansehen. Neben dem Kapitalschutz bietet das Zertifikat eine Partizipation am Goldpreis. Liegt das Edelmetall am Ende der Laufzeit in fünf Jahren im Plus, wird das Edelmetall entsprechend der Wertentwicklung von Gold getilgt. Maximal kommen 125 Prozent des Nennwerts zur Rückzahlung. Bei einer negativen Wertentwicklung greift der Kapitalschutz und es gibt 100 Prozent des Nennwerts zurück. Das Zertifikat richtet sich an sicherheitsorientierte Anleger, die neben der Chance auf einen attraktiven Ertrag nicht auf einen Schutz ihres eingesetzten Kapitals verzichten wollen. Denominiert ist das Zertifikat in Dollar, womit sich für den Euro-Investor ein Wechselkursrisiko bzw. eine Wechselkurschance ergibt, was allerdings bei „klassischen“ Gold Investments ebenfalls gilt, da Gold in Dollar gehandelt wird.

Kampf um die 1.500er-Marke



Nach der beeindruckenden Hausse im Edelmetallsektor seit Jahresbeginn legte Gold im September eine Verschnaufpause ein. Der Goldpreis verlor in dem Monat rund 3,8 Prozent und notierte Ende September bei 1.465 Dollar pro Feinunze. Die überfällige Korrektur – in Euro und vielen anderen Währungen hat das Edelmetall sogar ein Allzeithoch markiert – scheint aber schon wieder beendet, denn der Goldpreis hat bereits die Marke von 1.500 Dollar zurückerobert.

Die aktuellsten Analysen vor Börseneröffnung

Mit unseren täglichen News sind Sie immer einen Schritt voraus

Jetzt mehr erfahren: www.ideas-daily.at

COMMERZBANK
Die Bank an Ihrer Seite



Philipp Arnold (Zertifikate Forum Austria)

„Vorteile der Zertifikate stärker kommunizieren“

Rund ein halbes Jahr nach seiner Berufung in den Vorstand des Zertifikate Forum Austria spricht Philipp Arnold unter anderem darüber, wie das Wachstum des Zertifikatemarktes gesichert werden soll.



Nach der Ankündigung, dass die Leiterin Strukturierte Produkte, **Heike Arbter**, per 1. Mai 2019 in den Vorstand der **Raiffeisen Centrobank (RCB)** einzieht, wurde auch der von ihr zukünftig verantwortete Marktbereich auf neue Beine gestellt: **Philipp Arnold** und **Roman Bauer** führen gemeinsam den Geschäftsbereich Strukturierte Produkte der RCB, wobei Arnold für den Vertrieb und das Marketing verantwortlich ist. Arnold trat 2005 in die RCB ein und ist seit 2013 **Head of Sales Western Europe & Marketing**. Arnold hat einen Master-Abschluss in Betriebswirtschaft an der **Wirtschaftsuniversität Wien**. Dem Vorstand des **Zertifikate Forum Austria (ZFA)** gehört er seit April 2019 an.

// Herr Arnold, Sie sind seit April Vorstandsmitglied des ZFA. Dürfen wir Sie bitten, sich selbst ein wenig vorzustellen?

Gerne. Ich bin 2005 ins Zertifikatesgeschäft eingestiegen. Damals erlebte die Branche einen großen Boom. Wir ermöglichten den Anlegern einfachen Zugang zu den verschiedensten Märkten, fast wöchentlich wurden neue Basiswerte mit „fancy“ Auszahlungsprofilen handelbar gemacht, und das hat das Image der Zertifikate bei manchen Anlegern bis heute geprägt. Unser Selbstverständnis war, dass wir so gut wie jedes Kundenbedürfnis befriedigen konnten. In den vergangenen Jahren haben sich unsere Aufgabe und unser Selbstverständnis komplett gewandelt. Jetzt heißt es: Wie kann ich mit einfachen, vorhandenen Funktionsweisen aus unserer Toolbox für die Anlagebedürfnisse breiter Schichten – ja, auch der Sparer – nachhaltige Lösungen finden? Das bedingt, dass wir viel stärker die Vorteile der Zertifikate und den Nutzen der strukturierten Anlageprodukte kommunizieren müssen.

// Jetzt würden wir gerne konkrete Beispiele hören. Erstens meine ich damit Auszahlungsprofile von Zertifikaten, die keinen steigenden Markt brauchen, um dem Anleger eine

positive reale Rendite über einen Zeitraum von mehreren Jahren zu sichern. Seit den Tiefstständen im Jahr 2009 sind Aktienmärkte sehr gut gelaufen und die Kursfantasie ist für viele schon ausgereizt. Es ist daher nicht verwunderlich, dass gerade diese Auszahlungsprofile stark nachgefragt werden. Zweitens wissen wir aus vielen wissenschaftlichen Untersuchungen und aus unserer Erfahrung, dass langfristig eine attraktive Rendite eines Portfolios ohne Beteiligung an unternehmerischem Risiko nicht darstellbar ist. Die meisten Anleger scheuen aber eine Direktbeteiligung oder vertragen das Risiko nicht. Für all jene Anleger, und das sind viele, bieten wir Produkte, die die Renditen des Aktienmarktes mitnehmen, nach unten aber Absicherung bieten. Mit Teilschutzprodukten kann man 3 bis 6 Prozent jährliche Rendite erzielen, ist aber gegen Kursverluste von bis zu 50 Prozent abgesichert.

„Nutzen und Mehrwert von Zertifikaten einfach und verständlich transportieren“

// Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die zukünftigen Aufgaben des ZFA?

Wir sind mittlerweile Experten für komplexe regulatorische Anforderungen, und die Regulatorik wird uns weiter beschäftigen. Für die Kommunikation bedeutet das, dass wir den Nutzen und Mehrwert von Zertifikaten einfach und verständlich transportieren müssen, dabei aber rechtlich sehr präzise sind. Wir werden neue Schichten für Zertifikate gewinnen, denn dort, wo sich Berater und Endkunden mit Zertifikaten auseinandersetzen, haben wir dauerhafte Fans für unsere Produkte. Jetzt gilt es, auch Personen anzusprechen, die bisher nicht Wertpapier-affin waren. Dabei geht es viel um Financial Education am Point of Sale. Financial Education ist aber auch im Hinblick auf die Digitalisierung wichtig. Wir entwickeln Tools, um mit jungen Kunden zu kommunizieren. Gelingt uns dies, können wir dauerhaft viel stärker in der Breite des Marktes wirksam werden. Unter dem Motto „Klarheit und Orientierung“ geben wir den Kunden wirksame Hilfestellungen, rasch das passende Zertifikat zu finden. Kommunikation und Financial Education sind die wichtigsten Bestandteile des Erfolgsrezeptes, um das Wachstum des Zertifikatemarktes zu sichern.

QUELLE: ZERTIFIKATE FORUM AUSTRIA

Für mehr Infos Anzeige klicken >>>



Mehr als 130.000 Hebelprodukte freuen sich aufs Trading mit Ihnen – Match My Trade bringt Sie in Sekunden mit den Hebelprodukten zusammen, auf die Sie wirklich stehen. Sie werden es lieben!

www.matchmytrade.at
www.sg-zertifikate.at

**SPEEDDATING
MIT HEBEL-
PRODUKTEN!**

**VERLIEBT
IN QUALITÄT.**

6,25 % OMV Protect Aktienanleihe

Produktion sinkt leicht

Der Energiekonzern hat im dritten Quartal etwas weniger Öl und Gas produziert. Drei neue Protect Aktienanleihen der Erste Group Bank eignen sich auch für eher defensiv orientierte Anleger.

Der OMV-Konzern hat im dritten Quartal etwas weniger Öl und Gas produziert. Die Gesamtproduktion schrumpfte auf 480.000 Barrel pro Tag nach 490.000 Barrel im Vorquartal, wie das Unternehmen mitteilte. Einem Firmensprecher zufolge haben sich hier kleinere Wartungsarbeiten in Russland ausgewirkt. Zudem war es im zweiten Quartal zu einem Nachzieheffekt im krisengebeutelten Libyen gekommen, nachdem die Anlagen dort zu Jahresbeginn stillstanden. Der durchschnittlich realisierte Rohölpreis sank gegenüber dem Vorquartal von 65,9 auf 59,0 Dollar pro Fass.

Von April bis Jahresende kündigte die OMV für Libyen einen Produktionsbeitrag von 35.000 Barrel pro Tag an. Für das Gesamtjahr wurde das Ziel zuletzt auf leicht unter 500.000 Barrel pro Tag gesenkt. Im Geschäft mit der Weiterverarbeitung von Rohöl zu Treibstoffen erholte sich die entsprechende Raffineriemarge auf 5,46 Dollar je Barrel, nachdem die Marge im Vorquartal auf 3,18 Dollar zurückgegangen war – der tiefste Stand seit Jahren.

An der Börse sind die Aussagen gut angekommen: Die OMV-Aktie machte sich in Richtung des Jahreshochs auf. Wer sich angesichts dieser Kursgewinne defensiv positionieren möchte, könnte sich eine neue **Protect Aktienanleihe** (ISIN [AT0000A2ANJ0 >>>](#)) der **Erste Group Bank** ansehen. Das Papier ist mit einem Kupon von 6,25 Prozent ausgestattet, der am Ende der Laufzeit in jedem Fall zur Auszahlung kommt. Zudem wird die Anleihe zum Nennwert getilgt, wenn der Kurs der OMV-Papiere niemals die Barriere bei 80 Prozent verletzt. Andernfalls bekommen Anleger OMV-Aktien ins Depot gebucht.

Bei einer klassischen Aktienanleihe (ISIN [AT0000A2ANH4 >>>](#)) winkt sogar ein Kupon von 8,5 Prozent. Allerdings ist das Wertpapier ohne ein schützendes Protect-Level ausgestattet. Für konservative Anleger könnte die **Protect Pro Aktienanleihe** (ISIN [AT0000A2ANK8 >>>](#)) interessant sein, da hier die Barriere von 80 Prozent nur am letzten Tag der Laufzeit aktiv ist. Der erhöhte Schutz geht mit einem niedrigeren Kupon von 4,25 Prozent p.a. einher. **Weitere Infos zu den drei Aktienanleihen finden Sie unter [produkte.erstegroup.com >>>](#).** CHRISTIAN SCHEID



Produktprofil

Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria
Anlageprodukt ohne Kapitalschutz

6,25 % OMV Protect Aktienanleihe

Emittent	Erste Group Bank (EGB)
ISIN	AT0000A2ANJ0 >>>
WKN	EB0FS0
Ausgabetag	31.10.2019
Bewertungstag	29.10.2020
Fälligkeitstag	31.10.2020
Nennbetrag	1.000,00 EUR
Basiswert	OMV
Kurs Basiswert	48,70 EUR
Ausübungspreis	Schlusskurs Basiswert am 31.10.2019
Barriere	80 % vom Ausübungspreis
Kupon	6,25 % p.a.
Ausgabekurs	101,50 %
Agio	1,50 %
Mindestvolumen	1.000 EUR
KEST	Ja (27,5 %)
Börsen	Stuttgart, Wien

Z.AT // Urteil



Markterwartung +

Ausgabekurs 101,50 % (inkl. Agio)

Renditeziel 6,25 % p.a.

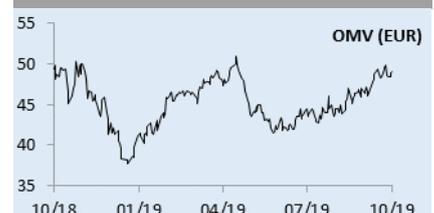
Stoppkurs 89,50 %

Chance

Risiko

Fazit: Bei der Protect Aktienanleihe auf OMV erhalten Anleger am Laufzeitende einen Kupon von 6,25 Prozent p.a. Zudem wird das Papier zum Nennwert getilgt, wenn die OMV-Aktie während der Laufzeit niemals die Barriere von 80 Prozent des Startwerts verletzt. Dank des attraktiven Kupons ist die Aktienanleihe als Alternative zum Direktinvestment interessant.

Nächster Anlauf



Gelingt der Ausbruch über die 50-Euro-Marke, dürfte die OMV-Aktie als nächstes das Mehrjahreshoch bei 56,32 Euro ins Visier nehmen.

Neuemission: 3% Europa/Österreich Bonus&Sicherheit 2 (Raiffeisen Centrobank)

Nachfolger mit identischen Konditionen

Das neueste Mitglied der „Bonus&Sicherheit“-Serie der Raiffeisen Centrobank (RCB) kommt mit den gleichen Konditionen an den Markt wie der Vorgänger: Das **3% Europa/Österreich Bonus&Sicherheit-Zertifikat 2** (ISIN [AT0000A2APC0 >>>](#)) ist erneut mit einem großzügigen Sicherheitspuffer von 51 Prozent ausgestattet. Die Barriere des Zertifikats, dem die Leitindizes der Eurozone, **Euro Stoxx 50**, und von Österreich, **ATX**, zugrunde liegen, ist also bei 49 Prozent eingezogen. Daneben gibt es wieder einen Fixkupon von 3,0 Prozent p.a. Das Zertifikat wird im November 2024 zum Nominalbetrag getilgt, wenn die beiden Indizes während des Beobachtungszeitraums immer über der Barriere notierten. Wurde die Barriere von mindestens einem Index berührt oder unterschritten, erfolgt die Auszahlung am Rückzahlungstermin entsprechend der Performance des Index mit der schlechteren Wertentwicklung. Das Anlageprodukt eignet sich vor allem für Anleger, die in den kommenden fünf Jahren bei Aktien Kursrückgänge von 51 Prozent oder mehr für unwahrscheinlich halten. **Weitere zum Infos 3% Europa/Österreich Bonus&Sicherheit-Zertifikat 2 erhalten Sie auf der Homepage der Emittentin: www.rcb.at >>>**.

Z.AT // Urteil 	
3 % Europa/Österreich Bonus&Sicherheit 2	
Emittent	Raiffeisen Centrobank (RCB)
ISIN / WKN	AT0000A2APC0 >>> / RC0VZ1
Emissionsdatum	11.11.2019
Bewertungstag	06.11.2024
Basiswerte	Euro Stoxx 50, ATX
Markterwartung	 + 
Ausgabekurs	100,00 %
Kupon/Barriere	3 % p.a. / 49 %
Chance	
Risiko	
KESt	Ja (27,5 %)
Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria Anlageprodukt ohne Kapitalschutz	

Neuemission: 9,25% Protect Multi Wind Aktienanleihe (Erste Group Bank)

In drei Windenergie-Player mit Puffer investieren

Die Marktaussichten für die globale Windindustrie sind positiv: Der Global Wind Energy Council (GWEC) geht davon aus, dass in den kommenden fünf Jahren mehr als 300 GW an neuer Kapazität hinzukommen. Das sind mehr als 55 GW Neuinstallationen pro Jahr bis 2023. Davon profitieren vor allem die großen Anbieter. Die Aktien von zwei der größten vier Windenergiekonzerne, **Vestas** und **Siemens Gamesa**, sowie die Papiere der deutschen **Nordex**, liegen der neuen **Protect Multi Aktienanleihe** (ISIN [AT0000A2ANX1 >>>](#)) von **Erste Group** zugrunde. Das Papier hat eine feste Laufzeit von einem Jahr und bietet einen fixen Zins von 9,75 Prozent p.a. Die Rückzahlung zum Nominalbetrag hängt von der Kursentwicklung der Aktien ab. Zu 100 Prozent getilgt wird, wenn keiner der Basiswerte während der Laufzeit um 40 Prozent oder mehr nachgegeben hat. Der große Puffer macht das Zertifikat zeichnenswert. **Weitere Infos finden Sie unter produkte.erstegroup.com >>>**.

Z.AT // Urteil 	
9.25% Protect Multi Wind Aktienanleihe	
Emittent	Erste Group Bank
ISIN / WKN	AT0000A2ANX1 >>> / EB0FS6
Emissionsdatum	31.10.2019
Bewertungstag	26.10.2020
Basiswerte	Vestas Wind Systems, Nordex, Siemens Gamesa Renewable Energy
Markterwartung	 + 
Ausgabekurs	100,00 %
Kupon/Barriere	9,25 % p.a. / 60 %
Chance	
Risiko	
KESt	Ja (27,5 %)
Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria Anlageprodukt ohne Kapitalschutz	

für mehr Infos Anzeige klicken >>>



HVB Bonus-Zertifikate

Auf der Bahn
bleiben und
hoch punkten.

MEHR INFOS

EMPFEBLUNGEN >>>



2018 betrug die weltweit installierte Windenergieleistung laut dem Global Wind Energy Council 591 Gigawatt (GW) – ein Anstieg von 51,3 GW beziehungsweise 9,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Dabei standen die vier Hersteller Vestas Wind Systems (Dänemark), Goldwind (China), GE Renewable Energy (USA) und Siemens Gamesa (Spanien) für mehr als 57 Prozent der Windenergieleistung. Im Offshore-Bereich liefern sich Siemens Gamesa und Vestas ein Kopf-an-Kopf Rennen. Bei Onshore-Anlagen ist Vestas Wind Systems mit einem Marktanteil von 22 Prozent der größte Player auf dem Weltmarkt.

Z.AT-Musterdepot

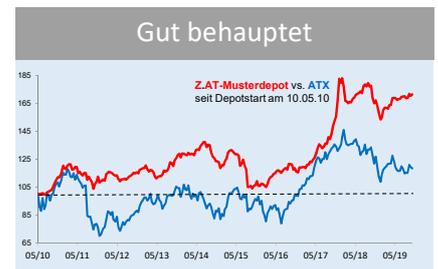
Wirecard stellt neue „Vision 2025“ vor

Titel	ISIN	Emittent	Kaufkurs ¹	Aktuell ¹	Stopp ¹	Anzahl	Wert ¹	Gewicht	Veränd. ²
IATX Index-Zertifikat	DE000CJ8V3U0	Coba	18,97	41,23	31,50	500	20.615	12,02%	+117,34%
Gold-EUR-Hedged-Zertifikat	DE000PS7XAU5	BNP	107,14	132,66	115,00	125	16.583	9,67%	+23,82%
Facebook Discount-Zertifikat	DE000CA2QKR0	Coba	101,56	116,98	105,00	100	11.698	6,82%	+15,18%
S Immo Faktor 3.0x Long	DE000MF3R180	MS	14,97	23,84	10,00	150	3.576	2,09%	+59,25%
Polytec Capped Bonus	AT000A26440	RCB	9,56	8,81	8,00	1.000	8.810	5,14%	-7,85%
European M&A Index-Zertifikat	DE000HZ0H115	UniCredit	11,00	10,43	8,25	1.250	13.038	7,60%	-5,18%
DAX Inline-Optionsschein	DE000CU5UXR4	Coba	6,55	5,88	k.A.	750	4.410	2,57%	-10,23%
Wirecard Inline-OS	DE000HZ11BN5	UniCredit	6,50	6,75	k.A.	1.000	6.750	3,94%	+4,98%
Euro Stoxx 50 Discount Put	DE000DC2NLK7	Deutsche	1,55	1,53	0,75	5.000	7.650	4,46%	-1,29%
							Wert	93.129	54,32%
							Cash	78.312	45,68%
dem Zertifikat zugrundeliegende Erwartung für den Basiswertkurs						Gesamt	171.441	100,00%	+71,44%
1) in Euro; 2) ggü. Kaufkurs; fett gedruckt = neue Stopps; k. A. = keine Angabe								+11,62% (seit 1.1.19)	(seit Start 10.05.10)
Tabelle sortiert nach Kaufdatum									
Geplante Transaktionen	ISIN	Emittent	Limit	Akt. Kurs	Anzahl	Gültig bis	Anmerkung		
K = Kauf, V = Verkauf, Z = Zeichnung									

Aktuelle Entwicklungen

Wirecard hat einen hauseigenen Kapitalmarkttag in New York genutzt, um seine „Vision 2025“ neu zu definieren. „Starke, sich weiter beschleunigende organische Wachstumstreiber und leistungsstarke Partnerschaften wie mit Softbank“ haben das Management des Zahlungsabwicklers zu einer Erhöhung der für das Jahr 2025 angestrebten Kernkennzahlen bewogen. Demnach wird beim abgewickelten Transaktionsvolumen mit „mehr als 810 Mrd. Euro“ statt „mehr als 710 Mrd. Euro“ gerechnet. Gleichzeitig könnten der Umsatz „mehr als 12 Mrd. Euro“ statt „mehr als 10 Mrd. Euro“ und das operative Ergebnis (Ebitda) „mehr als 3,8 Mrd. Euro“ statt „mehr als 3,3 Mrd. Euro“ erreichen. Zunächst reagierte die Aktie mit Kursgewinnen. Doch als Analysten die sinkenden Margen bemängelten, gab der Titel wieder nach. Damit wird einmal mehr der übergeordnete Seit

wärtstrend bestätigt, auf den wir mittels des Inliners (ISIN [DE000HZ11BN5](#) >>>) von UniCredit onemarkets setzen. Beim Euro Stoxx 50 Discount Put (ISIN [DE000DC2NLK7](#) >>>) der Deutschen Bank sind wir zu 1,55 Euro zum Zug gekommen.



Z.AT-Musterdepotregeln

Das Z.AT-Musterdepot können Sie ganz einfach nachverfolgen: Musterdepotänderungen kündigen wir im zweiwöchentlich erscheinenden Zertifikate // Austria-Magazin oder auf www.zertifikate-austria.at/musterdepot an. Dazu geben wir für jede Order ein Limit an. Aufgegeben werden die Aufträge in der Regel zur Börseneröffnung am nächsten Handelstag. Somit hat jeder Leser die Gelegenheit, das Musterdepot nachzubilden. An- und Verkaufsspesen sowie Steuern bleiben unberücksichtigt.

Mit dem Z.AT-Musterdepot verfolgen wir einen Absolute-Return-Ansatz: Ziel ist es, unabhängig von der Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten eine positive Rendite zu erwirtschaften. Die Veränderung der Kursentwicklung des Gesamtdepots bezieht sich auf den Startzeitpunkt 10. Mai 2010, mit dem fiktiven Startkapital von 100.000 Euro. Bei den einzelnen Positionen sind das Kaufdatum und der Kaufkurs ausschlaggebend.

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

Morgan Stanley

Hebelprodukte
und Zertifikate von
Morgan Stanley

Deutschlands größte Auswahl mit weltweit
mehr als 1.000 verschiedenen Basiswerten.

www.zertifikate.morganstanley.com

© 2019 Morgan Stanley

Diese Werbeanzeige wurde lediglich zu Informationszwecken erstellt und stellt kein Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf der genannten Wertpapiere dar. Wertpapiere unterliegen dem Marktrisiko. Fällt deren Wert auf Null, erleidet der Anleger einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals. Sofern sich aus den Emissionsdokumenten nichts anderes ergibt, dürfen die Wertpapiere weder direkt noch indirekt in den Vereinigten Staaten an oder für Rechnung oder zum Nutzen einer US-Person (wie in Regulation S gemäß dem Wertpapiergesetz definiert) angeboten, verkauft, übertragen oder übermittelt werden. Copyright © Morgan Stanley & Co. International plc

+++ NEWS +++ NEWS +++

KESt-Befreiung gefordert

Der österreichische Kapitalmarkt verzeichnete in den ersten drei Quartalen so viele Börsengänge wie zuletzt 2007. Im Top-Segment **prime market** begrüßte die **Wiener Börse** drei Neuzugänge: **Marinomed Biotech**, **Addiko Bank** und **Frequentis**. Zusätzlich nutzen vier neue Unternehmen das junge KMU-Segment **direct market plus** für eine Börsennotiz. Inklusiv der Blue Chips im internationalen Segment **global market** sind in Wien nun aktuell 759 Aktien handelbar. „Noch nie konnten wir Anlegern ein breiteres und spannenderes Produktangebot bieten. Das Feld ist aufbereitet. Aber ernten kann nur, wer auch sät. Durch das Niedrigzinsumfeld wird Sparen verunmöglicht. Als Ausgleich muss das Investieren erleichtert werden. Langfristige Anleger sollten ihr bereits versteuertes Arbeitseinkommen steuerfrei veranlagen können“, sagt **Christoph Boschan**, CEO der Wiener Börse und spricht sich für der KESt-Befreiung bei einer Behaltfrist von über einem Jahr aus. Während Sparsbuch-Besitzer real Wertverluste erleiden, werden Aktionäre der ATX-Konzerne heuer um 3,2 Mrd. Euro in Form von Dividenden reicher. „Die Entwicklung einer heimischen Investorenbasis ist Pflicht“, so Boschan.

Deutsches Zertifikatevolumen präsentiert sich stabil

Das ausstehende Volumen des deutschen Zertifikatemarkts präsentierte sich im Juli mit einem kleinen Anstieg um 9,6 Mio. Euro zum Vormonat nahezu unverändert. Hierbei verschob sich das Größenverhältnis von Anlagezertifikaten zu Hebelprodukten ein wenig zugunsten der Hebelprodukte, die isoliert betrachtet deutlich zulegten. Diese Entwicklung zeigen die aktuellen Daten, die von der **EDG AG** im Auftrag des **Deutschen Derivate Verbands (DDV)** monatlich bei 16 Banken erhoben werden. Bei Hochrechnung der Daten auf alle Emittenten belief sich das Gesamtvolumen des deutschen Zertifikatemarktes im Juli 2019 auf 73,5 Mrd. Euro.

Anlageprodukte verzeichneten einen Rückgang um 120,6 Mio. Euro bzw. 0,2 Prozent. Dabei bildeten Anlageprodukte mit vollständigem Kapitalschutz ein positives Gegengewicht. Dank des Zuwachses bei Strukturierten Anleihen waren hier im Juli gut 25,8 Mrd. Euro investiert und der Anteil am Marktvolumen aller Anlageprodukte nahm auf 39,5 Prozent leicht zu. Deutlich im Plus lagen zudem Discount- und Bonus-Zertifikate. Ihre Volumengewinne konnten die Abschläge bei Bonitätsabhängigen Schuldverschreibungen, Express-Zertifikaten und Aktienanleihen jedoch nicht kompensieren. Um gut 130 Mio. Euro bzw. 6,5 Prozent ging es im Berichtsmonat mit dem Marktvolumen der Hebelprodukte bergauf. **Weitere Infos: www.derivateverband.de >>>**



Das Volumen des deutschen Zertifikatemarkts zeigte sich im Juli stabil.



für mehr Infos Anzeige klicken >>>



Werbung der Landesbank Baden-Württemberg

Ein bewährter Klassiker: LBBW Aktien-Anleihen.

Diese Anzeige dient Werbezwecken, berücksichtigt nicht die persönlichen Umstände eines Anlegers und stellt kein Angebot und keine Empfehlung für den Kauf oder Verkauf der genannten Produkte dar. Bitte beachten Sie den veröffentlichten produktbezogenen Prospekt, der unter www.LBBW-markets.de/prospekte abgerufen werden kann. Die Billigung des Prospekts ist nicht als Befürwortung der angebotenen oder zum Handel an einem geregelten Markt zugelassenen Wertpapiere zu verstehen. Potenzielle Anleger sollten den Prospekt lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Weitere Informationen erhalten Sie auch von Ihrem Berater.

Jetzt mehr erfahren →

Bereit für Neues

LBBW

Impressum

Internet: <http://www.zertifikate-austria.at>
Redaktion: Christian Scheid (CS, Chefredakteur), Andreas Büchler (AB)
 Anschrift Redaktionsbüro: Scherenbergstr. 21, D-97337 Dettelbach
 Email: redaktion@zertifikate-austria.at
Verlag: Helvetia Wertpapieranalyse GmbH
 Postanschrift: Bahnhofstrasse 9, 6340 Baar, Schweiz
 circa 6.450 Abonnenten

Medienpartner



Haftungsausschluss

Sämtliche Inhalte des Zertifikate Austria Magazins (Newsletter) einschließlich aller seiner Teile werden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann seitens der Helvetia Wertpapieranalyse GmbH (Redaktion und Verlag) keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Sämtliche hierin enthaltenen Schätzungen und Werturteile sind das Resultat einer unabhängigen Einschätzung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Wir behalten uns jedoch das Recht vor, unsere Einschätzungen jederzeit und ohne gesonderte Bekanntmachung zu ändern bzw. die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen nicht zu aktualisieren bzw. entsprechende Informationen überhaupt nicht mehr zu veröffentlichen. Die Ausführungen stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch Anlageempfehlung dar. Eine Haftung des Verlags, der Redaktion oder der Angestellten der selbigen oder sonstiger Personen für den Eintritt von (Kapital-)Marktprognosen, Kursentwicklungen und anderen Annahmen oder Vermutungen sowie für jedwede Schäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen des Newsletters auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen. Die im Newsletter behandelten Anlagemöglichkeiten können für bestimmte Investoren aufgrund ihrer spezifischen Gegebenheiten nicht geeignet sein. Investoren müssen selbst auf Basis ihrer eigenen Anlagestrategie und ihrer finanziellen, rechtlichen und steuerlichen Situation berücksichtigen, ob eine Anlage in die hierin dargestellten Finanzinstrumente für sie sinnvoll ist. Die hier dargestellten Anlagemöglichkeiten können Preis- und Wertschwankungen unterliegen, und Investoren erhalten ggf. weniger zurück, als sie investiert haben. Auch ein Totalverlust ist nicht ausgeschlossen. Darüber hinaus lassen die Kurs- oder Wertentwicklungen aus der Vergangenheit nicht ohne Weiteres einen Schluss auf künftige Ergebnisse zu. Insbesondere sind die Risiken, die mit einer Anlage in die hierin behandelten Finanz-, Geldmarkt- oder Anlageinstrumente oder Wertpapiere verbunden sind, nicht vollumfänglich dargestellt. | VERLINKUNG: Verlag und Redaktion distanzieren sich ausdrücklich von Inhalten sämtlicher externer Websites, auf die im Rahmen des Newsletters einschließlich aller seiner Teile verwiesen wird, und übernimmt keine Haftung für Inhalte externer verlinkter Websites. | Nachdruck, Veröffentlichung und/oder Vervielfältigung sämtlicher Inhalte des Newsletters ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet.